

Rundbrief

Nr. 1/2002

Naturschutzbund Deutschland Ortsgruppe Wedemark e. V.
Am Kummerberg 42 · 30900 Wedemark
www.nabu-wedemark.de



Nilgans brütet mit Erfolg in der Wedemark



Foto: Anke Poggel

Das Brutgebiet der Nilgans liegt normalerweise in Afrika im Niltal und südlich der Sahara. In Europa hat sich im 19. Jahrhundert in Süd-Ostengland eine Brutpopulation von etwa 500 Gänsen entwickelt. Hier habe ich sie im Juli 1989 in den Norfolk-Broads während eines Urlaubs das erste Mal gesehen.

Seit Jahrzehnten wird die Nilgans in Deutschland beobachtet. Wildlebende Nilgänse brüteten erstmalig 1986 und bis 1992 ausschließlich in Nordrhein Westfalen. Die Nilgans wird in Niedersachsen bis 1980 als Gastvogel geführt, der offensichtlich aus Haltung ausgesetzt oder entwichen ist. Inzwischen brüten in Niedersachsen etwa seit 1992 freifliegende und offenbar völlig verwilderte Nilgänse. Man findet sie unter anderem an den Meißendorfer Teichen, an einem Kieselsee bei Stolzenau oder bei

Koldingen an einem Kieselsee im Leinetal und jetzt auch bei uns am Brelinger Kieselsee mit zwei Jungtieren.

Inzwischen sind uns über 20 Brutpaare bekannt. Die Nilgans bevorzugt zur Brutzeit Teiche. Sie ist von Natur aus sehr aggressiv und schirmt ihre Jungen gegen andere Wasservögel sehr stark ab. Wegen ihrer Aggressivität hat zum Beispiel der Wasservogelhalter Nebe in Mellendorf seine Nilgänse abgegeben. Wohin weiß ich auch nicht, und beim Bauern Heuer in Mellendorf sind auch keine mehr.

Die Art wird sich in Niedersachsen weiter ausbreiten. Sie bereichert unsere Vogelwelt. Es könnte aber beim starken Heranwachsen der Population zu einem Verdrängungsprozess unserer heimischen Arten kommen.

Die künftige Entwicklung werde ich sorgfältig beobachten und dokumentieren.

Werner Gräfenkämper

Das Igelhaus

Mit einer Gruppe von Interessierten hat sich der Vorstand im Januar d.J. mit der Bahn auf den Weg nach Laatzen zum Igel – Informationszentrum gemacht. Überrascht waren wir

von der Fülle der Informationen über dieses liebenswerte Stacheltier und der Kompetenz, mit der das Haus und die Dauerausstellung auf 100 qm Fläche geführt wird. Dieses Haus soll einmalig in Europa sein.



Foto: Pro-Igel

Zunächst wurde uns ein Dia-Vortrag vorgeführt. Dabei erfuhren wir, dass ca. 500.000 Igel allein in Deutschland überfahren werden. Igel sind nachtaktiv, weshalb man nachts und in der Dämmerung in Siedlungsgebieten nahe von Laubwäldern mit Unterholz, Gärten, Hecken und Büschen aufmerksam fahren, die Geschwindigkeit und den Abstand einhalten sollte. Eine Menge anderer von Menschenhand gemachter Gefahren wurden aufgezählt und deren Vermeidung erläutert. Die schrecklichen Fotos der verletzten Tiere sprachen für sich.

Anschließend führte ein Rundgang zu einem naturnahen und igelfreundlich gestalteten Garten und großen Schautafeln, die gut verständliche Informationen über weitere Themen boten, die alles Wissenswerte um den Igel herum abdeckten.

Ein Schwerpunkt des Igelhauses ist die Beratung für Igelfinder, hilfsbedürftige Tiere zu verarzten (mit Hilfe der Medizinischen Hochschule) und stationär aufzunehmen. Es stehen 120 Igelboxen zur Verfügung, eine Futterküche und ein Behandlungszimmer. Auf dem ungeheizten Boden sind weitere Boxen für die Winterschläfer zu finden. Verletzte aufgenommene Tiere werden nach 2 – 3 Wochen an die Finder zurückgegeben, da ansonsten die Plätze nicht ausreichen.

Bemerkenswert ist, daß es von keiner staatlichen Stelle Unterstützung gibt. Allein die Miete des Hauses kostet DM 900 mtl. und alle Helfer arbeiten ehrenamtlich. Das Igelhaus ist von Spenden abhängig, weshalb jede Hilfe gern angenommen wird. Wer also ein paar Stunden in der Woche mithelfen möchte, kann sich dort melden unter:

Igelhaus, Ohrstraße 12, 30880 Laatzen



Foto: Limbrunner

Internet www.pro-igel.de

Tel. 0511/23 31 61 – FAX: 0511/22 17 74

Informationsmappen hat auch der NABU Wedemark vorrätig.
Brigitte Halberstadt

Wo bleibt unser Wachtelkönig ?

Es hatte so gut angefangen. Im März `98 hatte Wolfgang Strugalla (†) den heimlichen Gesellen zum ersten Mal gehört. Ein Ruf, den man nie wieder vergisst: Der lateinische Name *Crex crex* ist sehr treffend, man muss sich nur einen aufrecht gestellten Kamm vorstellen, über dessen Zinken jemand kurz hintereinander zweimal mit einem Holzbleistift streicht: *Crex crex* !

Auch in den Jahren `99 und 2000 tauchte die Wiesenralle fast zum gleichen Zeitpunkt in der Nähe von Resse auf einem locker bewachsenen Forst- grundstück auf, wo er – besonders in der Dämmerung – seinen charakteristischen Ruf hören liess. Und jedes Mal verschwand er wieder, wenn die direkt benachbarten Wiesen gemäht worden waren.

Im Frühjahr 2001 wurde wegen der Witterung sehr früh gemäht. Vielleicht lag es daran, dass wir unseren neuen Freund nicht zu hören bekamen? Nun sind wir wieder sehr gespannt und natürlich auch für jeden Hinweis dankbar. Aber bitte nicht „wegbeobachten“, Crex crex ist ein scheuer Typ.

Heinz Linne

Aufruf an unsere Mitglieder

Wir möchten unsere Mitglieder über Aktionen und Informationen des NABU früher und gezielter informieren.

Per E-mail oder Fax ist eine Information schnell an viele Mitglieder verschickt. Wer also künftig auch auf diesem Weg informiert werden möchte(z.B.über bevorstehende Exkursionen, schicke mir bitte eine E-mail oder ein Fax.

Detlef Schwertmann

Fax 05130/372165

E-mail Detlef-Swertmann@t-online.de

Vogel des Jahres 2002 – Der Haussperling

Jeder kennt ihn, diesen unscheinbaren, frechen u. kleinen Gesellen, in Stadt und Land auch Spatz genannt, der weder durch ein hübsches Gefieder noch durch einen schönen Gesang auf sich aufmerksam macht.



Foto: Nabu

Die Nähe von Menschen bevorzugend, hat er sich seit über 10.000 Jahren perfekt auf die Siedlungs- gewohnheiten von Menschen eingestellt. Er gilt als Parade- beispiel eines Kulturfolgers. Gibt der Mensch z.B. eine Siedlung auf, wird diese nach kurzer Zeit auch vom Sperling verlassen.

Da der Sperling meist in Scharen auftritt, hatte der Mensch Sorge um den Verlust der Ernten im Getreide- und Obstanbau. So haben zu Beginn des letzten Jahrhunderts bis in die 50er Jahre richtige Feldzüge der

Vernichtung des Sperlings stattgefunden. Die Methoden der Bekämpfung waren grausam und vielfältig, und noch um 1950 herum wurden Millionen von Haussperlinge getötet; dieses sogar mit öffentlichen Kampagnen unter Anbieten von Geldprämien. Erstaunlich ist, dass zwar die Bestände des Sperlings erheblich dezimiert wurden, aber ausgerottet hat man ihn durch Gift und Mord nicht. Durch die totale Anpassung ist der Haussperling in der Lage, mit vier Brutten pro Jahr und durchschnittlich fünf Eiern pro Brut in kurzer Zeit eine

große Anzahl von Nachkommen zu produzieren.

Dass sich die Bestände aber trotzdem schnell reduzierten und teilweise vielerorts verschwunden sind, liegt an den tiefgreifenden Veränderungen der Umwelt und Natur, nämlich eines verarmten Lebensraumes. Die Ursachen sind vielfältig, z. B. vermehrtes Einsetzen von Unkraut – u. Insektenvertilgungsmitteln, nicht nur in der Landwirtschaft, sondern auch in privaten Gärten. Das dadurch fehlende Nahrungsangebot macht ihm das Leben schwer; aber auch die nicht mehr vorhandenen Brutmöglichkeiten durch das Sanieren der Häuser.

Um eine breit angelegte Hilfe für den Haussperling zu bewerkstelligen, hat der NABU im Herbst die Aktion „NACHBAR NATUR - Ökologische Konzepte für Städte u. Dörfer?“ gestartet ([www. Nachbar-Natur.de](http://www.Nachbar-Natur.de)). Jeder Einzelne kann mit wenigen Mitteln die Situation verbessern, nicht nur für Nachbar Spatz, auch für Mensch und Natur.

Brigitte Halberstadt

Natur des Jahres

Eine Übersicht der bekanntesten Jahresauszeichnungen, zusammengestellt von der NABU-Pressestelle

Titel	2002	Info und Kontakt
Vogel des Jahres (seit 1971)	Der Haussperling	Naturschutzbund Deutschland (NABU), 53223 Bonn, Tel. 0228-4036-0, Fax -200, nabu@nabu.de
Insekt des Jahres (seit 1999)	Der Zitronenfalter	Kuratorium "Insekt des Jahres", c/o Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Messeweg 11-12, 38104 Braunschweig, Tel. 0521-299-3204, Fax -3000, pressestelle@bba.de
Spinne des Jahres (seit 2000)	Die List- oder Brautgeschenkspinne	Arachnologische Gesellschaft, Peter Jäger, Institut für Zoologie der Johannes- Gutenberg-Universität, Saarstraße 21, 55099 Mainz, Tel+Fax 06131-372592, info@aradet.de
Fisch des Jahres	Die Quappe	Verband Deutscher Sportfischer (VDSF), Siemensstraße 11-13, 63071 Offenbach/Main, Tel. 069-855006, Fax -873770, vdsf.ev@t-online.de
Wildtier des Jahres (seit 1992)	Der Rothirsch	Schutzgemeinschaft Deutsches Wild (SDWi), Godesberger Allee 108-112, 53175 Bonn, Tel. 0228-26922-12, sdwi@intlwapol.org

Gefährdete Nutztier rasse des Jahres	Das Angler Rind	Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen (GEH), Am Eschbornrasen 11, 37213 Witzenhausen, Tel. 05542-1864, Fax- 72560, geh.witzenhausen@t-online.de
Gemüse des Jahres (seit 1999)	Der Flaschenkürbis	Verein zur Erhaltung der Nutzpflanzenvielfalt (VEN), Sandbachstraße 5, 38162 Schandelah, Tel.+Fax 05306-1402, ven.nutz@gmx.de
Pilz des Jahres (seit 1994)	Der Orangefuchsig Raukopf	Deutsche Gesellschaft für Mykologie, c/o Heinz Ebert, Kierweg 3, 54558 Mückeln/Eifel, Tel. 06574-275, ebert@dghm-ev.de
Blume des Jahres (seit 1980)	Das Hain-Veilchen	Stiftung Naturschutz Hamburg, Steintorweg 8, 20099 Hamburg, Tel. 040-243443, Fax -243175
Baum des Jahres (seit 1989)	Der Wacholder	Kuratorium "Baum des Jahres" (KBJ), Dr. Silvius Wodarz, Kneippstr. 15, 95615 Marktredwitz, Tel. 09231-985848, Fax -82927, kbj@fichtelgebirge.org
Orchidee des Jahres (seit 1989)	Die Nestwurz	Arbeitskreise Heimische Orchideen (AHO), Zur Hainerde 26, 61169 Friedberg, Tel. 06031-14014, Fax -64469, hblatt@europorchid.de
Biotop des Jahres (seit 1988, alle zwei Jahre)	Der Garten	Naturschutz-Zentrum Hessen, Friedenstraße 38, 35578 Wetzlar, Tel. 06441-924800, info@nzh-projekt-gmbh.de

Vorankündigung :

TAG DER REGIONEN 6. OKTOBER 2002

Kontaktadresse : Aktionsbündnis „ Tag der Regionen “

Zur Specke 4 34434 Borgentreich

Tel. 05643 / 948537 Fax 05643 / 948803

E – Mail : tagderregionen@freenet.de

Aufgrund der positiven Erfahrungen, die man in den vergangenen 3 Jahren in Nordrhein-Westfalen und Bayern mit einem solchen Tag gemacht hat, soll nun erstmalig unter Mitarbeit zahlreicher Verbände und Organisationen (NABU etc.) eine bundesweite Aktion stattfinden.

Der Tag der Regionen soll auf die bessere Lebensqualität durch regionale Produkte und

Initiativen aufmerksam machen, auch der NABU hatte mit ähnlicher Zielsetzung seine Aktion LANDSCHAFT SCHMECKT ins Leben gerufen.

Unabhängig davon, ob es in der Wedemark einmal eine gemeinsame Aktion geben wird, fallen mir eine Reihe positiver Dinge ein, die durchaus zum Thema passen würden :

- die **ARBEITSGEMEINSCHAFT GRUNDWASSERSCHONENDE LANDWIRTSCHAFT**
- der **ÖKOMARKT** in Bissendorf (2.Juni)
- **BIOLANDBAU** in der Wedemark
- **HOFLÄDEN**
- der **ROLLENDE BAUERNMARKT**
- **KARTOFFELFEST** in Wennebostel
- **HOFFESTE** in Duden- Rodenbostel
- **OFFENE WERKSTATT** bei Metallgestalter P. Asendorf und örtl. Kunsthandwerkern
- **KULTURANGEBOTE** der Gemeinde Wedemark und vieler Vereine
- das **HEIMATMUSEUM**
- Erforschung und Dokumentation der **DORFHISTORIE**
- **VERSCHÖNERUNGSVEREINE**
- **IBK – FEST** in Bissendorf
- die **LANDSCHAFT DER WEDEMARK**
- und natürlich die **NATURSCHUTZARBEIT** der NABU- Ortsgruppe Wedemark
-Man kann einfach nicht alles erwähnen, aber vielleicht fällt Ihnen ja auch noch etwas ein ???

H. LINNE



Neuer Vorstand

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand teilweise neu gewählt. Bitte beachten Sie die geänderte Auflistung auf der letzten Seite. Seit langer Zeit fand sich wieder ein Jugendwart. Wilfried Schulz wird diese Aufgabe übernehmen. Der 1. Und der 2. Vorsitzende wechselten die Positionen. Für die ausscheidende Beisitzerin Frau Przybilla trat Horst Halberstadt in den Vorstand ein.

Martin Lilienthal / Klaus Dieter Putzker

Foto: Balsen

20. Mai Familienradtour zum Vogelschutzgehölz des Nabu Burgwedel

(Pfingstmontag) Besichtigung (mit Mittagspause am Würmsee), ca. 25 km

Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz Schulzentrum Mellendorf

Leitung: Horst Halberstadt

26. Mai Radtour nach Gut Sunder (Informationszentrum des Nabu an den
(Sonntag) Meißendorfer Teichen, Entfernung ca. 35 km)

Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Schulzentrum Mellendorf

Leitung: Ursula und Detlef Schwertmann (Tel. 40530)

2. Juni Ökomarkt in Bissendorf, Amtshof, am Heimatmuseum

(Sonntag)

**2. Juni Moorwanderung mit ein wenig Geschichte und Geschichten
zum Bissendorfer Moor**

(Sonntag)

Treffpunkt: 10 Uhr Parkplatz Gasthaus "Zum alten Zöllnerhaus", Schlage-Ickhorst

Leitung: Heinz Linne (Tel. 8223)

**9. Juni Exkursion mit botanischen Schwerpunkten (Orchideen usw.)
zum Steinbruch Salzhemmendorf**

(Sonntag)

Treffpunkt: 9 Uhr Parkplatz Schulzentrum Mellendorf. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Leitung: Uschi und Heinz Linne (Tel. 8223)

Achten Sie bitte auch auf aktuelle Mitteilungen über Veranstaltungen in der örtlichen Presse. Interessierte Gäste sind herzlich willkommen. Zu Exkursionen bitte keine Hunde mitbringen.

... über den Zaun geschaut:

27. April Vogelstimmenexkursion in der Leineaue für Frühaufsteher

Treffpunkt: 4.30 Uhr Parkplatz am Fugenwinkel (Luftbad/Wiesendachhaus)

Leitung: Peter Saemann (www.nabu-laatzten.de)

Regelmässige NABU - Aktivitäten für eine lebenswertere und schönere Wedemark

Aktivität	Fläche	Betreuer/Ansprechpartner
1	Streuobstwiese Mellendorf	Tammen/Halberstadt
2	Streuobstwiese Elze	Schwertmann
3	Apfelallee Elze	Schwertmann
4	Ausgleichsfäche Waldwiese Schadehop	Tammen
5	Ausgleichsfläche Wiese Brelingen	Putzker
6	Laichgewässer Hellendorf	Fiebiger
7	Krötenfangzaun Hellendorf	Fiebiger
8	Krötenfangzaun Lönsee, Mellendorf	Gräfenkämper
9	Kiesgrube Berkhof	NN
10	Fledermauswinterquartier Mellendorf	Tammen
11	Weidenschneitelaktionen	Halberstadt
12	Aufhängen/Betreuen Nisthilfen	Halberstadt
13	Nisthilfen Schleiereulen	Halberstadt
14	Kontrolle Uferschwalbenpopulationen	Gräfenkämper
15	Kinderguppe	NN

Interessierte Mit-Arbeiter wenden sich bitte an Martin Lilienthal
(Tel. 05130/582954) oder an die/den Betreuer/in

Nabu Ortsgruppe Wedemark e.V. - Vorstand -

1. Vorsitzender:

Martin Lilienthal, Am Kummerberg 42, 30900 Wedemark
Tel. 05130/582954

2. Vorsitzender:

Klaus-Dieter Putzker, Auf dem Großen Kampe 19, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40660

Kassenwartin:

Brigitte Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 4990

Schriftführerin:

Ursula Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40530

Pressewart:

Detlef Schwertmann, Walsroder Straße 77, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40530

Beisitzer:

Dr. Gudrun Balssen, Kuhstr. 10, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 60452

Hans Fiebiger, Am Brunnen 11, 30900 Wedemark
Tel. 05130 - 40059

Horst Halberstadt, Masurenweg 30, 30900 Wedemark, Tel. 05130 - 4990
Tel. 05130 - 4990